



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Hintergrund der Kindheitsgeschichte

04.01.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.43

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30022)

Mo 4.1.2070

Hertergründe der Kindheits-
geschichte.

Herodes.

Herodes der Große, König
in Judäa, taucht in
der Erzählung von dem Weisen
mit dem Evangelium auf, dann
mit dem Kindermord v. Beth-
lehem und der Kümmis Notiz
von seinem Tod. Sein Pro-
tagonist der dem neugeborenen
Erbsen, der vor ihm zu groß
erreicht wird, wird er mit
Antwort gleichgestellt jama-
dig. Phaszo, die alte jüdische
Kunstmotiv liest nach dem
an Kleintomas auch wie im
Gründe entkam.

Herodes, er war er!

Man die Geschichte schon bei
autonomen recht seine pro-
fährigkeit, sein blutendes
Aufstehen, seine gewaltige
Beratbarkeit und seine Sinn
für Prachtentfaltung und ser-
ne ungläubliche falsche
Schlächter.

Er war, König, aber von Kai-
sers Gnade. Er war, als
Hilf und Fremdling ver-
standen, sich durch ein
Kath von Bezeichnung, Norden,
privatlichen Schachtrigen und
Schlächter sein Heil von
König der Judäa lauter zu
machen. Die Römer liehen
ihn gewähren, weil sie hoff-
ten, er werde den jüdischen
Unterwerfung und Heiligkeit
bringen.

Er hat schon bei seinem Re-
gierungsantritt gezeigt: die
77 Ratskammer des Hofes
Rats waren ihm in Auge.

